

TANGSTEDT^{er} SEITEN



MONATSZEITUNG
FÜR DIE ORTSTEILE TANGSTEDT,
WILSTEDT, WILSTEDT-SIEDLUNG,
RADE, WULKSSELDE,
WIEMERSKAMP, EHLERSBERG
UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH

48. JAHRGANG

11. Ausgabe

November/Dezember 2021

Landleben & leben lassen

Warum haben einige ein Problem mit unseren Landwirten?

Die ländliche Umgebung, in der wir leben, ist mittlerweile für viele Menschen ein begehrter Ort zum Wohnen geworden. Doch bei aller Idylle vergessen manche, dass die Landwirtschaft von nebenan heute nicht mehr der kleine Familienbetrieb ist, sondern ein Unternehmen, das sich den Herausforderungen der modernen Zeit stellen und wirtschaftlich produzieren muss.

Falsche Vorstellungen können zu Konflikten führen

Dass dabei dann auch mal unangenehme Gerüche, verschmutzte Straßen und laute Geräusche anfallen, sollte jedem klar sein. Und doch kommt es immer wieder zu Reibungspunkten zwischen der Bevölkerung und den Landwirten, denn heutzutage haben die Menschen häufig nur noch eine vage Vorstellung von den Abläufen in der Landwirtschaft.

Das es dabei zu Reibungspunkten kommt verwundert nicht, denn die Bevölkerung ist heutzutage nicht mehr ohne Weiteres bereit, der Landwirtschaft eine Sonderrolle zuzugestehen. Manchmal muss die Feldarbeit eben auch zu unkonventionellen Zeiten oder am Wochenende erledigt werden. Denn die Ernte zum Beispiel ist davon abhängig, wie trocken die Felder sind. Sind sie zu nass, verstopfen die Halme den Mähdrescher. Das kann bei zwei Gelegenheiten passieren: Morgens liegt auf den Feldern Tau, das Korn ist daher zumindest klamm oder sogar richtig nass. Dann beginnen die Bauern erst mittags zu mähen, wenn der Tau verdunstet und das Korn wieder trocken ist. Das Mähen dauert in der Folge bis spät in die Nacht. Zudem versuchen die Bauern, Perioden ohne Regen möglichst gut auszunutzen und fahren dann eben auch nachts. Dafür bekommen sie

eine Ausnahmegenehmigung. Müssen die Landwirte dennoch einmal nasse Körner ernten, trocknen sie diese in der Kornkammer. Das ist aber teuer und aufwendig.

Immer wieder hört man von Streitereien

Dass der Ton und der Umgang der Menschen untereinander immer rauer wird, ist nicht erst seit der angespannten Corona-Lage so und das Bedürfnis nach Ruhe und Ungestörtheit in der Natur ist größer denn je. Wer dann auf einem Feldweg ein Fahrzeug antrifft, sollte nicht gleich das Smartphone zücken und mit Veröffentlichung von Bildmaterial im Internet drohen. Die allermeisten fahren dort nicht zum Spaß, sondern um zu ihren Koppeln oder Feldern zu gelangen. Genauso verhält es sich bei der Feldarbeit an sich. Wer meint, etwas Illegales zu beobachten und öffentlich anprangern zu wollen, sollte sich zuvor informieren, wie die gesetzlichen Regelungen sind.

Immer wieder kommt es auch zu Spannungen mit direkten Anrainern. Diese entstehen oftmals aus Mutmaßungen, wo sich dann bei genaueren hinterfragen, der Vorfall doch als ganz anders darstellt, bzw. der vermeintliche „Sünder“ nichts Unrechtes getan hat.

Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefragt

Viele Landwirte versuchen schon die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, denn auch sie wollen ein Miteinander und keinen Disput. Darüber hinaus dürfen wir nicht vergessen: Auch wenn es uns manchmal stinkt, der Trecker den Verkehrsfluss bremst und am Wochenende gearbeitet wird, für unsere Versorgung mit regionalen Lebensmitteln sind wir auf die Bauern mit ihren landwirtschaftlichen Betrieben angewiesen und sollten deren Arbeit wertschätzen und nicht unnötig schwer machen.

■ Verkauf ■ Vermietung ■ Beratung

Makler
seit 1994



GÖRZ IMMOBILIEN
AUS GUTEM GRUND

Ihr Makler für Tangstedt und Umgebung

GUTSCHEIN

für eine kostenlose
Immobilienbewertung

☎ 040 / 35 777 50 15

Görz Immobilien e.K.
Ulzburger Straße 408
22844 Norderstedt
www.görz24.de
info@goerz24.de

ivd



Anja und Denis Görz